

# VERNETZUNG IN DER SCHULE

Lösungsorientierte, multiprofessionelle Kooperation  
und Fallbeispiele



Dr. Angela Ehlers

Behörde für Schule und Berufsbildung

[angela.ehlers@bsb.hamburg.de](mailto:angela.ehlers@bsb.hamburg.de)

[www.hamburg.de/inklusion-schule](http://www.hamburg.de/inklusion-schule)

25.09.2018| Berlin

# LÖSUNGSORIENTIERT BERATEN

Lösungsorientierte Beratung als Denk– und Handlungskonzept für den konstruktiven Umgang mit Problemen in sozialen Systemen in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams

## **Kennzeichen**

- ❖ Fokussierung auf zügige Lösungen
- ❖ wenig Ursachenforschung der vorgetragenen Probleme, Konflikte, Störungen
- ❖ Entwicklung von Zielen, Wegen und Strategien
- ❖ Aktivieren der eigenen Kräfte der ratsuchenden Person
- ❖ Unterstützung bei der eigenständigen Entwicklung von Lösungen durch die ratsuchende Person
- ❖ Entwicklung nicht nur von Sonnenschein-Lösungen, aber Auflösen von Blockierungen
- ❖ Ausweitung der Handlungsalternativen der ratsuchenden Person selbst

# GRUNDANNAHMEN DER LÖSUNGSORIENTIERTEN BERATUNG

- ❖ Die ratsuchende Person findet Auswege möglichst selbstständig.
- ❖ Sie hat dafür zur Verfügung stehende Ressourcen in sich und in ihrer Umgebung (Familienrat).
- ❖ Die ratsuchende Person wird durch die Beratungsform gestärkt.
  
- ❖ **Grundsätze der beratenden Person :**
  - Sie gibt (möglichst) keine ungefragten Ratschläge und repariert nichts, von dem sie gar nicht sicher weiß, dass es defekt ist.
  - Sie findet heraus, was in dem ratsuchenden System gut funktioniert könnte und fördert es.
  - Wenn Ideen trotz Anstrengung nicht gut umsetzbar sind, entwickelt sie neue unterstützende Fragen und versucht, neue Möglichkeiten aufzuzeigen.
  - Sie ist überzeugt, dass es **immer** Alternativen gibt (nichts ist alternativlos).

# KOMMUNIKATION

Die beratende Person achtet auf

- ❖ eine Atmosphäre, in der sich alle Gesprächspartner wohlfühlen können
- ❖ die Körpersprache und nonverbale Kommunikation **aller** Gesprächsteilnehmenden
- ❖ eine wertschätzende Vermittlung schwieriger Entscheidungen
- ❖ klare Grenzen
- ❖ Die Vermittlung, dass jeder Mensch sich seine eigene Wirklichkeit konstruiert – diese muss nicht mit der Wahrnehmung anderer übereinstimmen
- ❖ Perspektivwechsel und veränderte Deutungsmöglichkeiten

# BERATERPERSÖNLICHKEIT

- ❖ hat ein sicheres fachlich–sachliches Profil
- ❖ hat Kenntnisse der Möglichkeiten und Realitäten, Dienstwege, Ämter etc.
- ❖ verfügt über ein stabiles Persönlichkeitsprofil
- ❖ mit positiver und wertschätzender Haltung gegenüber jeder ratsuchenden Person
- ❖ Weiß nicht schon alles (besser), sondern nimmt eine fragend-interessierten Haltung ein
- ❖ hat Fähigkeiten wie
  - sich an den Zielen, Vorstellungen und Möglichkeiten der ratsuchenden Person zu orientieren
  - Potenziale zu erkennen und für eine erfolgreiche Lösung zu nutzen
  - der ratsuchenden Person Hoffnung zu geben
  - kausale Zusammenhänge (Relationen) zu erkennen und mit Empathie zu nutzen

# LÖSUNGSORIENTIERTE BERATUNG

- ❖ Ganzheitliche Sicht mit unterschiedlichen Konstruktionen von Wirklichkeit
- ❖ zwischenmenschliche Probleme als vernetzte Situationen
- ❖ Betrachtung aus verschiedenen, auch abwegig erscheinenden Perspektiven
- ❖ Überraschende Fragen und undenkbbare Lösungen
- ❖ Einbeziehung des gesamten sozialen Umfelds mit Familie, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Arbeitsfeld, Schule, Beratungszentren, ASD und weiteren sozialen Systemen zur Realisierung einer Lösung
- ❖ bedingungsloser Respekt vor dem Gegenüber
- ❖ professionelle Distanz

# KATEGORISIERUNG DER RATSUCHENDEN

## ❖ **Besucher**

kommen oft unfreiwillig - sagen, sie haben keinen Beratungsbedarf und keine Erwartungen an Lösungen, bringen ihren Anwalt mit,....

## ❖ **Klagende**

haben eine Problematik, aber andere tragen die Verantwortung für die problematische Situation - verändern müssen sich die Anderen/Rolle des Opfers Wertschätzung gegenüber der Durchhaltefähigkeit der ratsuchenden Person zeigen - sie könnte sich so oder auch anders verhalten...

## ❖ **Kunden**

eigene Problemsituation wird gut erkannt

Bereitschaft, sich selbst zu reflektieren, ist vorhanden

Interesse an einer schnellen Problemlösung zusammen mit der beratenden Person wird von Anfang an gezeigt – Ressourcen werden mobilisiert

# BEISPIELE KONKRETER BERATUNGSSITUATIONEN

Max, 12 Jahre, klug und eloquent

- Bruder, 14 Jahre, Vater und Mutter aus sozialer Oberschicht, Künstlermilieu, beste Wohngegend, Verein gegen Ungerechtigkeit im Bildungswesen gegründet
- Traumatisierung, hoher Leidensdruck, etliche Schulwechsel mit zum Teil temporärer Lerngruppe, zuletzt nach Klasse 5, zahlreiche massive Gewaltvorfälle, FIT, Beratungszentrum, (noch) kein Familiengerichtsverfahren
- ganztägige Versorgung, wechselnde Schul- und Nachmittagsbegleitungen, jetzt Schulbegleitung durch Psychologin
- Unterstützung von ASD und Jugendhilfeträger, HzE, soziale Gruppen
- Psychotherapie, Heilpraktiker, KJP-Aufenthalte
- Bindungsabbrüche, Verunsicherung, Eltern wünschen zuweilen Fremdunterbringung
- (dauerhafte) kleinste Lerngruppe einer Jugendhilfeträgers außerhalb der temporären Lerngruppen, Überwinden der Ablehnung fachlicher Lernziele
- Lerngruppe Diesterweg-Haus, sportliche Angebote, interdisziplinäre Förder- und Hilfeplanung
- Überraschend gute Annahme der begleitenden, therapeutischen Elternarbeit



# BEISPIELE KONKRETER BERATUNGSSITUATIONEN

- Mary , 11 Jahre, deutliche Entwicklungsauffälligkeiten
- Migrationshintergrund bei der Mutter, Großvater in Südostasien, Vater nicht bekannt
- Wechselnde Grundschulen, Probleme mit (allen) Lehrkräften
- Abmeldung in der letzten Grundschule, massiver Absentismus
- Verbleib in Deutschland ohne Schulbesuch, Information des Jugendamts durch Bruder der Mutter
- Amtsvormünderin seit Ende 2016 für den Bildungsbereich
- Ablehnung von Impfungen seitens Mutter, daher keine KJP-Aufenthalte möglich
- Mutter und Tochter chillen tagelang mit Katze im Bett
- Kaum strukturierte Lernerfahrungen, keine schulische Bildung seit drei Jahren
- kleine Lerngruppe außerhalb der temporären Lerngruppen im Diesterweg-Haus mit Max – Max wird zum sozialen Vorbild☀
- Vermittlung durch den Verein von Max´ Vater

# BEISPIELE KONKRETER BERATUNGSSITUATIONEN

- Anton, 8 Jahre, hochbegabt und Underachiever, jüngere Zwillingsgeschwister (Vorschule – dritter Wechsel), liebt die soziale Veranstaltung Schule und Basteln/Gestalten/Theater, ansonsten wenig fachliche Interessen
  - Eltern beide berufstätig, Bildungselite, promoviert, nur mit anwaltlicher Begleitung, sehr unter Druck und nicht immer einig (Kontakt zum Verein von Max´ Vater)
  - massive Gewaltvorfälle in der Grundschule, Ordnungsmaßnahme nach Schulgesetz, Kindeswohlgefährdungsanzeige durch Beratungszentrum und ASD, Familiengericht
  - Wechselnde Schulbegleitungen, wenig Vertrauen in Behördenpersonal
  - Krankschreibung von Anton, Hospitation in neuer Grundschule gescheitert
  - Schulaufsicht, Beratungszentrum, KJP/UK (Chefarzt), niedergelassene Therapeutin, bisher kaum Schweigepflichtentbindung möglich
  - Begleitung der Eltern durch gemeinsames Forschungsprojekt mit KJP, Gesprächskreis
  - Integrative Lerntherapie statt Schulbesuch in einem Institut, kapitalisierte Sonderressource
- Sonderweg bis zum Abschluss der ambulanten Diagnostik in KJP/Schuljahresende  
Neue Stammschule, neues Beratungszentrum,....

# BEISPIELE KONKRETER BERATUNGSSITUATIONEN

- Leonie, 7 Jahre, gut begabt, zwei jüngere Brüder und Klassenkamerad Ahmed - Robert, Ismail, Benjamin, Irina, Melissa (ADHS) in Parallelklasse 1 einer zweizügigen, kleinen Grundschule
- Schwerste Traumatisierung als Kleinkinder, mehrere Therapeutinnen, KJP
- Vater als besondere Ressource in instabiler familiärer Situation
- Zusatzversorgung mit Schulbegleitung, Sonderpädagogikstunden und temporärer Lerngruppe im Ganztag
- enge Zusammenarbeit Schule, Schulaufsicht, ASD, Beratungszentrum mit temporärer Lerngruppe
- Unterstützung durch niedergelassene Mediziner (ADHS)
- Unterstützung der Schule im ADHS-Projekt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[WWW.HAMBURG.DE/INKLUSION-SCHULE](http://WWW.HAMBURG.DE/INKLUSION-SCHULE)